

14.03.2023  
047c

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

## Statement

**von Pfarrer Dirk Bingener (Missio Aachen)**

**bei der Vorstellung der Arbeitshilfe *Solidarität mit verfolgten und  
bedrängten Christen in unserer Zeit – Pakistan*  
in der Online-Pressekonferenz am 14. März 2023**

Ich freue mich, dass heute die neue Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz *Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit* zu Pakistan vorgestellt werden kann, und bin sehr dankbar für diese Initiative. Denn in einer Zeit, in der in vielen Ländern und Regionen weltweit das Menschenrecht auf Religionsfreiheit massiv verletzt wird, ist es wichtig, seriöse Informationen zu den verschiedenen Kontexten zu liefern und zugleich Handlungsoptionen aufzuzeigen. Aufklären und Perspektiven aufzeigen – genau das ermöglicht diese Arbeitshilfe. Missio Aachen hat der Bischofskonferenz auch in diesem Jahr wieder sehr gern seine Expertise bei der Erstellung der Inhalte zur Verfügung gestellt. Besonders freue ich mich, heute Joseph Kardinal Coutts (emeritierter Erzbischof aus Karachi) in unserer Mitte zu sehen, mit dem wir bei Missio langjährige Beziehungen pflegen.

Die Kooperation zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und Missio ist Teil unseres umfassenden Engagements für bedrängte und verfolgte Christinnen und Christen weltweit. Wir unterstützen durch gezielte Aufklärungsarbeit: So geht in diesen Tagen der 58. Bericht in unserer Reihe *Länderberichte Religionsfreiheit* in den Druck. Unser Kollege im Berlin-Büro sucht und hält den Kontakt zu politischen Akteuren und leistet wichtige Advocacy-Arbeit. Und wir informieren und aktivieren die breite Öffentlichkeit durch Kampagnen und Aktionen zum Thema Religionsfreiheit.

Für unser Engagement ist der enge Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern in Afrika, Asien und Ozeanien zentral. Nur sie können einschätzen, welche Art der Unterstützung die Menschen vor Ort wirklich brauchen und wie es möglich ist, das sensible Thema Religionsfreiheit zur Sprache zu bringen, ohne Menschen zu gefährden. Und oft sind wir tief beeindruckt: Unsere Partnerinnen und Partner stehen in vielen Ländern gerade wegen ihres Glaubens unter besonderem Druck und suchen dennoch – oder gerade deswegen – immer wieder Wege des Dialogs und der Verständigung. Sie leben uns vor, dass ein

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de  
facebook.com/dbk.de  
twitter.com/dbk\_online  
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

Einsatz für Religionsfreiheit nur dann nachhaltig gelingen kann, wenn Menschen über die Grenzen religiöser Zugehörigkeiten hinweg für eine umfassende Verteidigung der menschlichen Würde und für grundlegende Freiheitsrechte eintreten. Sie haben erkannt, dass der interreligiöse Dialog ein Schlüssel für Frieden und Freiheit ist.

In besonders intensivem Austausch stehen wir in diesen Monaten mit unseren Partnerinnen und Partnern in Pakistan. Im Zentrum steht unsere Missio-Kampagne zum Thema Zwangskonversion und Zwangsehe. Menschenrechtsorganisationen im In- und Ausland schätzen, dass in Pakistan jährlich etwa 1.000 Mädchen und junge Frauen religiöser Minderheiten betroffen sind. Sie werden von meist deutlich älteren Männern entführt, vergewaltigt und missbraucht, müssen ihre Peiniger heiraten und zum Islam konvertieren. Ihre Familien haben kaum Möglichkeiten, gegen diese Verbrechen vorzugehen und die eigenen Kinder zu schützen. Gesetze, die Entführung, Kinder- und Zwangsehen unter Strafe stellen, existieren zwar in Pakistan, werden aber bislang kaum umgesetzt, wenn die betroffenen Mädchen und Frauen religiösen Minderheiten angehören. Unsere Partnerinnen und Partner sind davon überzeugt, dass es ein Gesetz für den Schutz religiöser Minderheiten braucht – ein entsprechender Entwurf wurde 2021 in einem vorparlamentarischen Prozess abgewiesen.

Missio unterstützt die Partnerinnen und Partner auf mehreren Ebenen: Zum einen bitten wir die Menschen in Deutschland darum, sich an einer Petition zu beteiligen, die an den Bundesbeauftragten für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe, adressiert ist. Zum anderen unterstützen wir ein Projekt der Caritas in der Diözese Faisalabad, das sich explizit an Mädchen und junge Frauen aus dem ländlichen Raum richtet und über ein ganzheitliches Weiterbildungsprogramm diese marginalisierten und besonders gefährdeten Christinnen stärkt.

In der Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz kommt der Geschäftsführer dieser lokalen Caritas, Aneel Mushtaq, zu Wort und berichtet von den großen Herausforderungen im Land. Zugleich zeugen sein Interview und die Beiträge der anderen Autorinnen und Autoren von dem großen Engagement der christlichen Gemeinschaften in Pakistan. Für Missio ist es ein Privileg, mit diesen mutigen Menschen zusammenzuarbeiten, die eine Vision für ihr schönes Land haben und sich für das friedliche Zusammenleben der Menschen vor Ort einsetzen.

Es ist gut und wichtig, dass die Initiative der Deutschen Bischofskonferenz *Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit* dazu beiträgt, dass die Menschen in Deutschland auf die Situation der Christinnen und Christen in Pakistan aufmerksam werden und erfahren, wo kirchliche Initiativen und christliche Gemeinschaften im Land Hoffnung bringen.